

Das alte Papier „Mögliche Ansätze zur Umsetzung des Alternativszenarios“ (Herbst 2020) wurde überarbeitet. Die nun vorliegenden Impulse wurden – ausgehend von den alten Regelungen zum Alternativszenario (vgl. Handlungsrahmen 2020/21) abgeleitet – an die neuen Regelungen (März 2021) angepasst sowie um Linksammlungen zu digitalem Unterricht erweitert.

- ▶ Aktuell gilt der sogenannte **Wechselunterricht** für die Primarstufe in der Schule. Die Klassen werden in Gruppen geteilt und getrennt voneinander unterrichtet. Ergänzende Förderung und Betreuung ist nicht vorgesehen. Mittagessen soll allen Schülerinnen und Schülern angeboten werden.

Schulen sind in dieser Zeit herausgefordert, die Beschulung immer wieder an die pandemiebedingt wechselnden Vorgaben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) anzupassen. Für Fragen zu den aktuellen Vorgaben wenden Sie sich bitte an Ihre Schulaufsicht.

Diese Sammlung ist gegliedert in die Bereiche Unterricht, ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) sowie Notbetreuung, Mittagessen, Raumnutzung und Hygiene.

Natürlich hat nicht jede Schule dieselben Voraussetzungen. Bei der Umsetzung können sich Schwierigkeiten und Herausforderungen in unterschiedlichen Bereichen auftun. Im Folgenden möchten wir Impulse und Lösungsmöglichkeiten für die einzelnen Bereiche aufzeigen. Dabei ist klar, dass nicht alle Ansätze zu jeder Schule passen. Sie müssen entsprechend gesichtet und ggf. adaptiert werden, um anschlussfähig zu sein. Die Impulse speisen sich aus den Ideen und Erfahrungen, die die Schulen seit der ersten Schulschließung gemacht haben und erprobt wurden.

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Impulse für den Bereich Unterricht.....</b>   | <b>2</b>  |
| <i>Ideen für digitalen Unterricht im saLzH .....</i>   | <i>2</i>  |
| <i>Ideen für die Einbindung von Pädagoginnen und Pädagogen, die nicht in der Schule arbeiten können.....</i> | <i>4</i>  |
| <i>Vorbereitung einer Quarantänesituation.....</i>   | <i>5</i>  |
| <i>Einsatzplanung der Lehrkräfte bei Kontaktbeschränkung.....</i>  | <i>6</i>  |
| <i>Zeitrahmen für gemeinsame Planungen und Absprachen.....</i>   | <i>6</i>  |
| <br>   |           |
| <b>Impulse im Bereich eFöB und der Notbetreuung.....</b>   | <b>8</b>  |
| <i>Räumliche Aufteilung in verschiedene Bereiche wie Schulaufgaben, Unterricht oder Betreuung .....</i>      | <i>8</i>  |
| <i>Lernen und Fördern im außerunterrichtlichen Bereich.....</i>  | <i>8</i>  |
| <i>Räumlichkeiten im unmittelbaren Umfeld einbinden.....</i>   | <i>8</i>  |
| <i>Begleitung des Lernens.....</i>   | <i>9</i>  |
| <i>Gruppenübergreifende Aktivitäten gestalten.....</i>   | <i>9</i>  |
| <i>Gruppenbezogene Aktivitäten gestalten.....</i>  | <i>9</i>  |
| <i>Einbeziehung externer Unterstützungsangebote .....</i>  | <i>10</i> |
| <br>   |           |
| <b>Impulse im Bereich Mittagessen.....</b>   | <b>11</b> |
| <i>Mittagessens mit Hilfe des Caterers auch außerhalb der Mensa servieren.....</i>                           | <i>11</i> |
| <i>Essensausgabe organisieren.....</i>   | <i>11</i> |
| <i>Mittagessen geplant als Modul .....</i>   | <i>12</i> |
| <br>   |           |
| <b>Impulse im Bereich Raumnutzung .....</b>  | <b>13</b> |
| <i>Impulse zu einer brandschutzkompatiblen Nutzung von Fluren.....</i>                                       | <i>13</i> |
| <i>Raumorganisation und Information.....</i>   | <i>13</i> |
| <i>Ankommen in der Schule .....</i>  | <i>14</i> |
| <i>Wegführung im Gebäude .....</i>   | <i>14</i> |
| <br>   |           |
| <b>Impulse zur Hygiene.....</b>  | <b>14</b> |

## Impulse für den Bereich Unterricht

### Ideen für digitalen Unterricht im saLzH

Wenn Schüler:innen zu Hause unterrichtet werden müssen, dann gibt es über das Bildungsportal dafür die für die Schulen freigegebenen Plattformen auf der dafür vorgesehenen [Seite](#)<sup>1</sup>.

Viele nutzen Padlets zum Organisieren ihrer Wochenpläne. Eine Sammlung zu bestimmten Themen ist auch möglich sowie ein Hochladen von Videos. Hier ist nochmal datenschutzrechtlich zu prüfen, was möglich ist und was nicht.

Die folgende Linkliste gibt Anregungen und Ideen für den Online Unterricht:

|   |  |  |
|---|--|--|
|    | <p>Unser Padlet zum Lernen über den ganzen Tag. Es finden sich Anregungen, Ideen und Praxisbeispiele zu den Bereichen eFöB, Medienbildung, Sprachbildung, kulturelle Bildung, individuelle Förderung, forschendes Lernen, saLzH und Demokratiebildung.</p> | <p><a href="#">Padlet "Lernen über den ganzen Tag"</a><sup>2</sup></p>                       |
|   | <p>Ein Blog zum digitalen Lernen und Unterricht. Viele Ideen und Tutorials von der Grundschule bis zum Gymnasium.</p>  | <p><a href="https://digitales-klassenzimmer.org">https://digitales-klassenzimmer.org</a></p> |
|  | <p>Eine Seite, die Spiele und Workshops in deinen Online Unterricht bringen. Zum Spass haben und für das Gemeinschaftsgefühl.</p>  | <p><a href="https://www.workshop-spiele.de/">https://www.workshop-spiele.de/</a></p>         |
|  | <p>Für viele scheinen Unterricht und Humor unvereinbare Gegensätze. Doch sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer können vom Humor im Unterricht profitieren. Wie das geschehen kann, erfahrt ihr auf dieser Seite!</p>             | <p><a href="https://www.humor-im-unterricht.be/">https://www.humor-im-unterricht.be/</a></p> |
|  | <p>Diese Homepage stellt zahlreiche Informationen rund um die Themen Unterstützte Kommunikation und iPads zur Verfügung. Unter Corona Spezial finden sich viele Anregungen zum Online Lernen.</p>  | <p><a href="https://www.die-uk-kiste.de/">https://www.die-uk-kiste.de/</a></p>               |

<sup>1</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/online-lernen-tools>

<sup>2</sup> <https://www.sag-berlin.de/materialien-und-praxisbeispiele/alternativszenario/#1603204571206-1dc73699-2536>

|   |  |  |
|---|--|--|
|  <p><b>Toller Unterricht.</b></p>  | <p>Viele Ideen zum digitalen Unterricht. Unter anderem Anleitungen für Erklärvideos und andere tools, die man in seinem Distanzunterricht integrieren kann.</p>  | <p><a href="https://tollerunterricht.com/">https://tollerunterricht.com/</a></p>   |
|  <p><b>CORONA BILANZIERUNGSTOOL</b><br/>Reflexionsmethoden für Kinder und Jugendliche zum Start ins neue Schuljahr<br/>deutsche kinder- und jugendstiftung</p> | <p>Material zur Reflexion der epidemischen Einschränkungen für erwachsenen Begleitpersonen und pädagogischem Personal: Hier finden sich Anregungen, Hilfestellungen und Methoden, um Reflexionsräume für Kinder und Jugendliche beispielsweise in der Schule oder im außerschulischen Kinder- und Jugendbereich zu schaffen.</p> | <p><a href="#">Corona Bilanzierungstool<sup>3</sup></a></p>  |
|  <p><b>PIKAS</b><br/>Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik</p>  | <p>Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik bietet z.B. Anleitungen für Videokonferenzen mit Schüler*innen, Hilfen zur Erstellung von Umfragen zur Erleichterung von Sprechstunden</p>   | <p><a href="https://pikas.dzlm.de/distanzunterricht">https://pikas.dzlm.de/distanzunterricht</a></p>   |
|  <p><b>ERNST-REUTER-SCHULE</b><br/>Integrierte Gesamtschule (IGS) mit Grundstufe und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen</p>                               | <p>Regeln für den Online Unterricht. Ein Beispiel der Ernst-Reuter-Schule.</p>   | <p><a href="https://ernst-reuter-schule.net/regeln-fuer-den-online-unterricht-in-der-ernst-reuter-schule/">https://ernst-reuter-schule.net/regeln-fuer-den-online-unterricht-in-der-ernst-reuter-schule/</a></p> |
|  <p><b>POLIZEI BERLIN</b></p>  | <p>Sicherheitstipps für Lehrer für den Onlineunterricht.<br/><u>Gefahren im Umgang mit digitalen Medien<sup>4</sup></u></p>  | <p><a href="#">Sicherheitstipps für Lehrkräfte<sup>5</sup></a></p>   |
|  <p><b>SIBUZ</b></p>   | <p>Das Sibuz Steglitz- Zehlendorf hat eine Broschüre herausgegeben zum Umgang mit Corona in der Schule.</p>  | <p><a href="#">Broschüre zum Umgang mit Corona<sup>6</sup></a></p>   |
|  <p><b>SIBUZ</b></p>   | <p>Ein Sibuz- Infobrief extra von Januar 2021:<br/>„Sechzehn Tipps zur professionellen Beziehungsgestaltung im Kontext von Distanz und Digitalisierung“</p>  | <p><a href="#">Beziehungsgestaltung im Kontext Distanz und Digitalisierung<sup>7</sup></a></p>   |

<sup>3</sup> <https://www.dkjs.de/aktuell/meldung/news/corona-reflexionsmethoden-zum-start-ins-neue-schuljahr/>

<sup>4</sup> <https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/cybercrime/artikel.854782.php>

<sup>5</sup> [https://www.berlin.de/polizei/\\_assets/aufgaben/praevention/infoblatt\\_-\\_online-unterricht\\_lehrkraefte\\_neu.pdf](https://www.berlin.de/polizei/_assets/aufgaben/praevention/infoblatt_-_online-unterricht_lehrkraefte_neu.pdf)

<sup>6</sup> <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/beratungszentren-sibuz/steglitz-zehlendorf/corona-broschuere-200423.pdf>

<sup>7</sup> [https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/beratungszentren-sibuz/sibuz-infobrief/sibuz-infobrief\\_jan-2021.pdf](https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/beratungszentren-sibuz/sibuz-infobrief/sibuz-infobrief_jan-2021.pdf)

*Ideen für die Einbindung von Pädagoginnen und Pädagogen, die nicht in der Schule arbeiten können*

Die Frage betreffend, wie Lehrer:innen und Erzieher:innen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Risikogruppe von Zuhause arbeiten, die im Präsenzangebot arbeitenden Kolleg:innen an den Ganztagsgrundschulen unterstützen können, gibt es zum einen den „[Handlungsleitfaden für Schulleitungen zum Einsatz von Dienstkräften](#)“ mit einem höheren Risiko für einen schweren Covid-19-Krankheitsverlauf in der Berliner Schule<sup>8</sup>. Der Leitfaden klärt,

- welche Grundsätze (z.B. rechtliche Rahmungen) für eine Tätigkeit im Homeoffice zu berücksichtigen sind,
- welche Schritte vorab zu klären sind, um die Tätigkeit im Homeoffice zu beginnen und
- wie sich genau die Arbeitszeit (z.B. für Lehrkräfte) umrechnen und dokumentieren lässt.
- Anschließend sind viele mögliche Einsatzgebiete und Tätigkeiten einzelnen Berufsgruppen zugeordnet: Lehrkräfte, Erzieher:innen, Schulsozialarbeiter:innen, pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuer:innen, Sprachlernassistent:innen, Psycholog:innen, Schulsekretär:innen, Verwaltungsleitungen sowie nicht pädagogisches Personal. Hier findet sich eine ausführliche Auflistung vielfältiger Tätigkeiten, ohne konkrete Beispiele.

Die im Folgenden hinzuzufügenden Aspekte, stammen aus gesammelten Beispielen von unterschiedlichen Schulen. Diese weiteren Aspekte differenzieren nicht nach Berufsgruppen wie der Handlungsleitfaden, sondern nach Tätigkeitsbereichen. Zudem werden die folgenden Tätigkeiten anhand konkreter Beispiele aus der Schulpraxis ergänzt, die nicht im Handlungsleitfaden zu finden sind:

► **Kommunikationsaufgaben:**

- **Distanzbeschulung von Risikoschülern** per Video und Telefon, die ebenfalls nicht zum Unterricht kommen können Beispiele:
  - Fachlehrer\*innen unterrichten 5-10 Schüler\*innen in der Mittel- und Oberstufe,
  - Grundschullehrkräfte unterrichten 3-4 Kinder auf digitalem Wege
  - Erzieher\*innen gestalten gezielt mit diesen Schülerinnen Leseförderungsübungen auf Distanz
- **Beziehungspflege/Kontakt/Beratung/Führen von Schülergesprächen:**
  - Besondere Zuwendung in fachlicher oder psychosozialer Weise, pädagogisch initiiert oder als offene Telefon- oder Videosprechstunde
  - Sorgensprechstunde, Hausaufgabenprechstunde, Lerncoaching; „alle SuS, die mit xy Probleme haben, können sich an Frau/Herrn z wenden.“
- **Anbieten kleiner Fortbildungen für Kolleg:innen:** Die Pädagog:innen geben das weiter, womit sie gute Erfahrungen gemacht haben; Idee einer Sprechstunde; allerdings werden diese Aufgaben in der Praxis eher von Kolleg:innen, die im Präsenzangebot vor Ort sind, übernommen.
- **Anleitung von und Kooperation mit Quereinsteiger:innen/oder Erzieher:innen, die ohne Facherzieher:in arbeiten müssen; Idee der Patenschaft:** Erfahrene Kolleg:innen beraten und begleiten andere Kolleg:innen, insbes. Quereinsteiger:innen telefonisch oder per Videokonferenzen über einen längeren Zeitraum, sind Ansprechpartner:innen für Fragen zur Konzeption von Unterricht, Prüfungen u.a.
- **Anleitung von und Kooperation mit Studierenden im Praxissemester, Referendar:innen, Erzieher:innen in der Ausbildung:** Kolleg:innen könnten als „Verzahnungsmanager:innen“ agieren, u.a. Videoschaltungen mit den Pädagog:innen im Homeoffice arrangieren. (Z.B. über die Zentren für

<sup>8</sup> [https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-schuloeffnung/20200806\\_leitfaden\\_schulleitungen-dienstkraefte.pdf](https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-schuloeffnung/20200806_leitfaden_schulleitungen-dienstkraefte.pdf)

Lehrerbildung anfragen oder über die Professional School of Education der Humboldt-Universität, die für die Koordination der Lehrkräftebildung zuständig ist).

### ► Erarbeitung/Aufbereitung von Inhalten

- **Erstellung von Materialien für Kollegen, Eltern oder Öffentlichkeit.** Beispiele:
  - Facherzieher:innen für Integration erstellen Informationsflyer für die Kollegen zu verschiedenen Förderbedarfen (Autismus, Lese-Rechtschreibschwäche etc.)
  - Zusammenstellung einer Sammlung von außerschulischen Orten im schulischen Nahraum, an denen Klassen sich aufhalten können, um den eFöB-Bereich bei Raumknappheit zu entlasten
  - Fachlehrer arbeiten zu Schwerpunktthemen (didaktische oder lerntheoretische Fragestellungen, z.B. Schritte zur politischen Urteilsbildung in Sozialkunde)
  - Verfassen von Texten/Berichten für die Öffentlichkeitsarbeit, z.B. die Homepage der Schule
- **Entwicklung von Konzepten zum digitalen Lernen**, d.h. unter anderem
  - Entscheidung für bestimmte Dienste (Jitsi-Meet, Teams, Webex, ...).  
In der Toolbox von [bildung.digital](https://bildung.digital) finden Sie ein [Analyseblatt](#) zum Einsatz digitaler Tools.
  - Erstellung digitaler Materialien
    - Lehrer:innen erstellen Unterrichtsreihen oder Projekte fürs digitale Lernen
    - Bsp. tutoriy fr das Erstellen von Aufgaben- und Arbeitsblättern
    - Erzieher\*innen erstellen kleine musikalische Videoclips mit Aufgaben
    - Modell der Lernwerkstatt „open doors“

### ► Verwaltungsaufgaben

- **Organisation von Dokumentationen.** Beispiel: Erzieher:innen erstellen die Listen für die Essensanmeldung an Grundschulen, um Eltern zu entlasten und den Prozess zu beschleunigen
- **Organisation und Verwaltung einer Materialsammlung** auf digitalem Ablagesystem (Server, Moodle etc.); Lehrer:innen und Erzieher:innen erarbeiten ein Ordnungssystem und bitten Kolleg:innen, ihre Materialien dort auf digitalem System abzulegen
- **Entwicklung von digitalen Prüfungsformaten** und Überprüfung der rechtlichen Grundlagen (Kriterien für mdl. Prüfung per Video; Freiwilligkeitserklärungen der Schüler:innen; Multiple-Choice-Prüfungen unter Zeit- und Auswahlbeschränkungen für Schüler:innen); Reflexion der veränderten Prüfungsformate (was bedeuten die neuen Regelungen für die Schüler:innen?)
- **Alternative Lösung für WLAN in der Schule:** Mobile WLAN-Router mit SIM-Karte, die das Mobilfunknetz nutzen.

### *Vorbereitung einer Quarantänesituation*

Es kann jederzeit dazu kommen, dass einzelne Lerngruppen durch das Gesundheitsamt in Quarantäne geschickt werden. Wenn die Schule noch nicht ausreichend und mit allen Schülerinnen und Schülern digital vernetzt ist, bietet es sich zum Beispiel an, alle Schülerinnen und Schüler schon im Vorfeld mit Aufgabenpaketen (verpackt in großen DinA4 Umschlägen) auszustatten. Dies könnte von den jeweiligen Jahrgangsteams klassenübergreifend zusammengestellt werden.

Inhalte könnten zum Beispiel sein:

- ▶ Allgemeine Wiederholungs- und Übungsaufgaben für die verschiedenen Fächer
- ▶ künstlerische und musische Aufgaben
- ▶ kleine Projekte, die zu Hause einfach umgesetzt werden können (z.B. [Bohnentagebuch...](#))

Weitere Ideen siehe im „Fachbrief Grundschule. Themenschwerpunkt: Lernen im Alternativszenario. Präsenzunterricht und schulisch angeleitetes Lernen zu Hause“: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe\\_berlin/grundschule/Fachbrief\\_Grundschule\\_12.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/grundschule/Fachbrief_Grundschule_12.pdf)

## *Einsatzplanung der Lehrkräfte bei Kontaktbeschränkung*

Mischungen von Lehrkräften und Gruppen sollten so gering wie möglich gehalten werden. Es kann der Fall sein, dass es nicht möglich ist, eine Lerngruppe von nur einer Lehrperson komplett zu unterrichten. Manche Lehrkräfte haben kein volles Deputat, sind nur an bestimmten Tagen in der Schule, fühlen sich in bestimmten Fächern fachlich nicht ausreichend kompetent oder das Kollegium kann mit multiprofessioneller Fachexpertise durch Quereinsteiger:innen, Referendar:innen, Fachseminarleitungen etc. unterschiedlich ausgestattet sein.

Eine beispielhafte Planung könnte wie folgt aussehen:

- ▶ Im ersten Schritt wird geschaut, wer aus dem Kollegium zeitlich und fachlich eine Lerngruppe komplett unterrichten kann. Diese Lehrkräfte werden dann einer bestimmten Lerngruppe fest zugeteilt. Dafür eignen sich am besten die Klassenlehrkräfte.
- ▶ Im zweiten Schritt werden aus den verbleibenden Lehrkräften sinnvolle Teams gebildet, indem sie sich zeitlich und fachlich so ergänzen, dass sie sich den Unterricht der beiden Gruppen einer Klasse aufteilen können.  
Beispiel: Eine Lehrkraft übernimmt in beiden Gruppen (Kohorte) Deutsch und Mathe und die andere Lehrkraft Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften. Oder eine Lehrkraft übernimmt beide Gruppen (Kohorte) am Donnerstag und Freitag (weil diese nur dann anwesend ist) und die/der andere Lehrpartner:in übernimmt für die anderen Tage beide Gruppen.
- ▶ Im dritten Schritt werden die dann noch verbleibenden Lehrkräfte, die zum Beispiel nur ein bestimmtes Fach unterrichten, in mehreren Gruppen eines Jahrgangs für den Fachunterricht eingeteilt.
- ▶ Möglicherweise könnten Honorarkräfte zur Unterstützung eingesetzt werden (z.B. über PKB- Mittel oder Verfügungsfond).

Alternative:

- ▶ Bei der Erstellung eines Wochenplanes für ein Alternativszenario können auch die Klassen- oder Jahrgangsteams (z.B. Teams der Saph; Teams aus 3 & 4, Teams aus 5 & 6) gemeinsam mit den Kolleg:innen aus dem eFÖB-Bereich einbezogen werden. Voraussetzung ist eine Planungsvorlage in Form eines Stundenplangerüsts mit den für die Jahrgänge jeweils unverhandelbaren Eckpfeilern wie z.B. Turnhallennutzung. In diesem Grundgerüst können die Teams ihren Einsatz unter Absprache mit den Fachlehrkräften planen. Für diesen Prozess braucht es zwei bis vier Zeitstunden für das gesamte Kollegium. Das Leitungsteam sollte die Planvorschläge der Teams prüfen und ggf. unterstützend korrigieren.

## *Zeitrahmen für gemeinsame Planungen und Absprachen*

Hilfreich sind verbindliche und im Plan ausgewiesene Absprachezeiten zwischen den Pädagoginnen/Pädagogen und zwischen Schulleitung und multiprofessionellem Kollegium (ggf. anfangs in einem engeren Takt und nach der Etablierung des Szenarios in auch geringeren Abständen).

- ▶ Für teaminterne Absprachen eignet sich vor allem ein Zeitfenster vor dem Unterrichtsbeginn, wenn der Unterrichtsbeginn aufgrund der zusammenhängenden Blöcke vor und nach dem Mittagessenzeitraum durchgängig etwas später angesetzt ist, als es im Regelbetrieb der Fall ist.
- ▶ Randzeiten nutzen: Wenn die eFÖB-Module aufgrund einer räumlichen Flexibilität in diesem Bereich voneinander getrennt morgens und nachmittags angeboten werden und somit der Schultag (jenseits der Notbetreuung) nicht bis 16 Uhr ausgedehnt ist, können auch Randzeiten am Nachmittag für Teamsitzungen genutzt werden.

- ▶ Die Jahrgangsteams könnten sich einmal pro Woche mit der Schulleitung treffen oder digitale Wege für den Austausch nutzen.

## Impulse im Bereich eFÖB und der Notbetreuung

---

### *Räumliche Aufteilung in verschiedene Bereiche wie Schulaufgaben, Unterricht oder Betreuung*

- ▶ Zeitplan für Computerarbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler, deren digitale Möglichkeiten Zuhause beschränkt sind. Z.B. Bereitstellen von mit PCs ausgestattete Räumen, die jeweils einzelne Kinder zum Arbeiten nutzen können oder eFÖB-Bereiche einrichten, die die Möglichkeit für die Bearbeitung digitaler Schul- und Übungsaufgaben bieten.
  - ▶ Deutlich gekennzeichnete Lerninseln für die individuelle Bearbeitung von Schulaufgaben oder auch für Kleingruppenförderung an ruhigen Orten durch die Bereitstellung von kleinen Tischarrangements mit Stühlen schaffen.
    - am Ende von Fluren oder in Flurnischen
    - in den Räumen mit festinstallierten Tischen oder Regalreihen, wie z.B. Nawi-Räume oder Bibliotheken (z.B. für individuelle Lernzeiten)
    - in Umkleieräumen, Bibliotheksräumen, Werkstätten
    - im Außenbereich bei entsprechender Wetterlage
- Jeweils Desinfektionsmittel bereitstellen: Die Inseln werden von ihren Nutzerinnen/Nutzern vor und nach der Nutzung desinfiziert.
- ▶ Umfunktionieren von Fachräumen, des Mehrzweckraums und/oder der Aula in temporäre Unterrichtsräume oder klar unterteilte eFÖB-Bereiche. Wenn nicht ausreichend Schallschutz gegeben ist, eignen sich größere Räume eher zur Nutzung für die ruhige Bearbeitung von Schulaufgaben. Bei Sporthallen ist zu prüfen, inwieweit der Fußboden geschützt werden muss.
  - ▶ Prüfen, inwiefern kleine, belüftbare Zelte, Strandmuscheln, Tischtennisplatten (eine Seite hochgeklappt) o.ä. sich eignen, um im Innen- und Außenbereich Lerninseln für individuellere Lernförderung oder Einzelarbeiten einzurichten.
  - ▶ Im Außenbereich wetterfeste Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen: leihweise Pavillons/kleinere Bierzelte im Außenbereich installieren, Großzelte der Bundeswehr oder der Pfadfinder aufstellen, gemeinsam (mit Erziehungsberechtigten) Jurten bauen (<https://www.youtube.com/watch?v=aBwPceL6EI8>) etc.

### *Lernen und Fördern im außerunterrichtlichen Bereich*

- ▶ Zu unserem Padlet kommen Sie hier <https://www.sag-berlin.de/materialien-und-praxisbeispiele/alternativszenario/#1603204571206-1dc73699-2536>. Hier findet sich eine Impulssammlung mit Beispielen sowie weiterführende Austausch- und Vernetzungsangebote zu den Themen Sprachbildung, kulturelle Bildung, Medienbildung, individuelle Förderung, forschendes Lernen und Lernen zu Hause und Demokratiebildung. Diese Sammlung wurde im Mai 2020 begonnen und wird stetig ergänzt, woran Sie sich gern beteiligen können.

### *Räumlichkeiten im unmittelbaren Umfeld einbinden*

- ▶ Räume im unmittelbaren Nahbereich der Schule im Stadtteil (ggf. von im Lockdown geschlossenen Institutionen) nutzen für temporäre Unterrichtsräume oder eFÖB-Bereiche:
    - Kirchengemeinden
    - Museen, Theater, Kinos, Restaurants, Clubs
    - Jugendzentren, Familienzentren, Kinder- und Jugendeinrichtungen etc.
- Bei pandemiebedingt geschlossenen Einrichtungen im Sozialraum ist zu klären, ob und inwiefern eine Nutzung durch Schulen ermöglicht werden kann. Möglicherweise kann für die Zeit der Nutzung Miete verlangt werden.



## Begleitung des Lernens

- ▶ Einführung von "Lerntteams" bestehend aus zwei Schüler:innen, die sich gegenseitig bei der Erledigung der Schulaufgaben unterstützen.
- ▶ Verbindliche Wochenplanberatung für SuS mit Bedarfen der Strukturierungsunterstützung zu Beginn der Woche in die eFöB-Zeit integrieren.
- ▶ Einbezug von Lehrerinnen und Lehrern in den eFöB-Bereich zur Begleitung und fachlichen Unterstützung von Lernaufgaben.
- ▶ Konkrete Ansprechpersonen, die bei Fragen helfen können (z.B. Tutor:innen).
- ▶ Möglicherweise können Honorarkräfte zur Unterstützung eingesetzt werden (z.B. über PKB- Mittel oder Verfügungsfond).

## Gruppenübergreifende Aktivitäten gestalten

- ▶ Für gruppenübergreifende Kommunikation sowie gruppenübergreifendes gemeinschaftliches Lernen unter Beachtung des Abstandsgebots zwischen Lerngruppen. Den nachfolgenden Gruppen im Raum können kleine Aufgaben hinterlassen und die eigenen Aufgaben gemeinsam bearbeitet und dokumentiert werden. Dabei künstlerische Herangehensweisen wie z.B. Sammeln und Sortieren, Kontrastierung, Verfremdung, Umkehrung, Assoziation etc. nutzen. Beispiele: Schüler\*innen sammeln den Müll des Tages, drapieren ihn; die nächste Schülergruppe ergänzt den eigenen Müll des Tages, gruppiert um oder sortiert nach Farben oder Größe.
- ▶ eine Schul-Wochenchallenge, die von allen Lerngruppen in einem Aktivitätenzeitraum bearbeitet und dokumentiert sowie ggf. auf einer digitalen Plattform bereitgestellt wird (z.B. künstlerische, Sport- oder Experimentierchallenges).
- ▶ Gemeinsam an einer Geschichte schreiben: Jede Gruppe reagiert auf die vorhergehende und entwickelt die Geschichte weiter. Hier können auch sehr gut Träume, Ängste und Sorgen aufgenommen, besprochen und verarbeitet werden.

## Gruppenbezogene Aktivitäten gestalten

- ▶ Austausch über die aktuelle Situation initiieren:
  - Corona-Pinnwand in einzelnen eFöB-Bereichen: Wie geht es uns - was beschäftigt mich?
  - "Hoch-Tief-Runde" zum Beginn und/oder zum Ende jedes Schultags (jedes Kind erzählt, wie es sich fühlt)
  - gemeinsame Teestunde zum Ende des Tages
  - einmal pro Woche zu einem festen Zeitpunkt mit jedem Kind „Ermutigungsgespräche“ führen
  - Corona-Tagebuch führen und dafür Zeit geben sowie mit Gesprächsangeboten kombinieren.
  - Nachrichtenstudio oder Wandzeitung in einzelnen eFöB-Bereichen, über die sich die Kinder über ihre Sorgen, Fragen und Ängste zum Thema Corona austauschen und aktuelle (kindgerecht aufbereitete) Informationen zum Thema sammeln können.
  - Bildkarten/Gefühlskarten zur Verfügung stellen, anhand derer Kinder ihre emotionale Lage beschreiben können („Ich fühle mich heute wie der Eisbär, weil...“).
- ▶ Denkbar sind angeleitete Aktivitäten und offenere Angebote wie Basteln, Lesen/Vorlesen, künstlerisch-kreative Aktionen, werkstattähnliche Settings, Ausflüge in den Kiez usw.
- ▶ Entspannungsangebote machen: Traumreisen, Kinder-Yoga etc.
- ▶ Bewegte Pausen auf dem Hof (s. auch Kooperationspartner unten), in der Turnhalle oder im Klassenzimmer (Übungen rund um Stuhl und Tisch).
- ▶ Spiele ohne Körperkontakt: <https://ideenreise-blog.de/2020/05/spiele-ohne-koerperkontakt-spielekartei.html>. Auch gut geeignet für die bewegte Pause.

- ▶ Projekt „Abstandshalter herstellen“ (bspw. Reifröcke, breite Hüte, Sitznachbardummies) und sich dabei an kulturellen und/oder historischen Vorbildern orientieren, die auch zum Thema gemacht werden. Anschließend die Abstandshalter in den Alltag und ins Spiel einbinden (s.o.).
- ▶ Einen Wald- oder Parktag in die Woche einbauen. Möglichkeiten zur Umsetzung können sein:
  - **Am Morgen** werden die Kinder an ihrem Treffpunkt, je nach den örtlichen Gegebenheiten bei einer festen Einrichtung oder direkt im Wald/Park, in Empfang genommen.
  - Dort beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis. Anschließend auf dem Weg zum Frühstückstisch haben sie bereits Gelegenheit zum Stöbern und Entdecken.
  - **Nach dem Frühstück** bestehen für die Kinder und ErzieherInnen verschiedene Möglichkeiten den Vormittag zu verbringen. Es gibt Angebote wie Basteln mit Naturmaterialien, das Vorlesen einer Geschichte oder es ist Zeit zum Freispiel. Eine Bude wird gebaut, Verkäufer und Zoodirektorin gespielt oder das Innenleben eines morschen Baumstumpfes erforscht.
  - **Am Ende des Vormittages** verabschieden sich die Kinder in der Abschlussrunde z.B. mit einem Lied vom Wald und machen sich auf den Rückweg in die Schule, erhalten das Mittagessen und gehen dann in das Unterrichtsmodul (es sei denn, das wird nach Möglichkeit und fachlicher Passung ebenfalls nach draußen verlegt).<sup>9</sup>

### Einbeziehung externer Unterstützungsangebote

- ▶ Außerschulische Kooperationspartner (Sportvereine, Musikschulen, TUSCH uvm.) können durch Angebote den eFöB- Bereich unterstützen. Mehr zum Thema Kooperationen finden Sie auch auf der folgenden [Seite](#)<sup>10</sup> des Senats.
- ▶ Künstler:innen (ggfs. als Muttersprachler:innen auf Englisch, Französisch, Spanisch, ...) arbeiten mit kleinen Gruppen in der Schule oder in alternativen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe inklusive Begleitung der Wegstrecke, z.B. im Schulhof, im Park, im Kiez, im Museum, im Theater (Beispiele und Erfahrungen aus dem Programm „[Kulturagenten für kreative Schulen Berlin](#)“)
- ▶ Träger (bspw. auch aus den LernBrücken<sup>11</sup>) bieten lernbezogene Unterstützungsangebote für kleine Schülerinnen- und Schülergruppen oder übernehmen Bewegungs- oder Spielangebote (bspw. Tanzangebot) ggf. auch in eigenen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe, inklusive Begleitung der Wegstrecke.
- ▶ „Lernpaten“ einbinden: Träger (bspw. auch aus den LernBrücken) bieten individuelle Lernunterstützung durch pädagogische „Lernpaten“ (Mitarbeiter\*innen des Trägers) an, die den Kindern als feste Ansprechpersonen dienen.
- ▶ Mit einer weiterführenden (benachbarten) Schule Kontakt aufnehmen und über digitalen Austausch eine:n ältere:n Peer (z.B. im Bereich des Service Learning) gewinnen.
- ▶ Bewegte Pausen mit dem Verein TanzZeit oder mithilfe der Impulse von TanzZeit gestalten: <https://padlet.com/tanzzeit/zuhauseanlagen> und ein Wechselspiel zwischen Tanzen im eFöB und Zuhause initiieren.
- ▶ Einbezug von Lehramtsstudierenden (im WiSe 2020/21 wenn möglich v.a. auch im Zuge des Praxissemesters) und Erzieherinnen und Erziehern in Ausbildung für Förderangebote, Lerngruppenbegleitung, Unterstützung und Hilfen für kleinere Schülerinnen- und Schülergruppen im eFöB-Modul. Achtung: Lehramtsstudierende dürfen keine Aufsichtspflicht übernehmen, sofern sie nur im Rahmen eines Praktikums/Praxissemesters an der Schule sind.

<sup>9</sup> Quelle: <https://www.sdw.de/waldpaedagogik/waldkindergarten>

<sup>10</sup> <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/kooperationen/>

<sup>11</sup> <https://www.dkjs.de/lernbruecken/>

## Impulse im Bereich Mittagessen

---

### *Mittagessens mit Hilfe des Caterers auch außerhalb der Mensa servieren*

- ▶ Nutzen mehrerer Unterrichtsräume nahe der Mensa/Essensausgabe als kleine Essenzimmer für jeweils zwei bis drei Lerngruppen parallel.  
Einige Schulen der Stadt servieren das Mittagessen in ihren jeweiligen Klassen- oder auch eFÖB-Räumen (bspw. für die Klassen 1 und 2). Mit dem Caterer ist organisatorisch zu klären, wie das Essen in die Gruppenräume der Klassen gebracht werden kann. Die Schule muss hierfür den Bedarf ermitteln:
  - Gemeinsam mit dem Caterer wird eine Bedarfsliste erstellt. Einerseits eine Bedarfsliste für die Grundausstattung (darunter fallen Geschirrspüler oder Küchengeräte). Andererseits wird von der Schule mit Absprache und Einverständnis des Caterers eine PlanB-Liste erstellt, die zusätzliches Material (z.B. wiederverwendbare Menüteller mit Deckel) sowie Personalbedarf aufschlüsselt. Diese Liste(n) werden beim Schulamt von der Schule eingereicht.
  - Die Menüteller wurden in einem Fall von der Schule gekauft. Dafür wurde das Geld in einer Schule vom Förderverein bereitgestellt, in einer anderen Schule beim Schulamt beantragt.
  - Das zusätzliche Caterer-Personal muss beim Schulamt angefordert werden. Bei dem Beispiel einer Schule wurden zwei Personen vom Caterer für die Bereitstellung des Essens in die Klassen, sowie zwei Personen für den Abwasch beantragt.
  - Bei den wiederverwendbaren Menütellern mit Deckel (ähnlich wie im Krankenhaus) hat sich nach Erfahrung einer Schule die Größe für Erwachsene bewährt. Weil die Kinder bei dieser Menüteller-Variante sich nicht Essen nachholen können, gleicht dies ein Erwachsenenteller aus. Für jedes Kind ist einmal das Geschirr inklusive Menüteller vorhanden.

Beispiel Durchführung:

- Der Caterer bestückt den Rollwagen, bringt diesen zu den Klassen und holt die Menüteller später wieder ab.
- Zusätzlich wird auf dem Rollwagen in kleinen Eimern die Suppe bereitgestellt.
- Die Ausgabe der Suppe übernimmt der/die Erzieher:in mit Mundschutz und Handschuhen im Klassenraum.

### *Essensausgabe organisieren*

- ▶ Reduktion der Essensauswahl auf ein Gericht (inkl. vegetarischer Variante), um die Ausgabezeit zu verkürzen.
- ▶ Es sind keine Buffetlösungen möglich. Statt Salatbuffets können optional einzelne Salatschüsselchen ausgegeben werden.
- ▶ Entzerren der Essensausgabe im Sinne einer strikten Trennung von Gruppen durch
  - Tellerabgabe vom Servierwagen an unterschiedlichen Orten der Mensa oder in mehreren kleinen mensa-/küchennahen Unterrichtsräumen.
  - Die Tische in der Mensa können vom Küchenpersonal vorher für die festen Gruppen mit Teller und Besteck eingedeckt werden. Die Kinder gehen dann mit ihrem leeren Teller zur Ausgabe. Dadurch kommt es nicht zu langen Warteschlangen und/oder Gedränge<sup>12</sup>.
  - Ausgabe von Mahlzeiten in Nicht-Mensa-Räumen in Assietten (z.B. wie im Flugzeug) oder wiederverwendbaren Menütellern (z.B. wie im Krankenhaus) zur Gewährleistung von Warmhaltung und Frische.

---

<sup>12</sup> In einer Schule wurde damit die Erfahrung gemacht, dass dieses Verfahren nicht länger dauert als die sonst übliche Ausgabe.

## Mittagessen geplant als Modul

Idealerweise ist das Mittagessen (meist gestaffelt nach einzelnen oder mehreren Lerngruppen oder Kohorten) in ein Mittagsband eingebettet: Das hier abgebildete Mittagsband ist eine - entsprechend des Anspruchs der strikten Trennung von Lerngruppen - stark reduzierte Form und kombiniert Frischluft, Bewegung und Verpflegung als wichtige Komponenten eines kindgerechten Schultages.

Es ist insbesondere darauf zu achten, dass die Essensausgabe unter der Maßgabe des Abstandsgebots deutlich länger dauern kann, vor allem dann, wenn mehrere Lerngruppen zeitgleich in voneinander abgetrennten Bereichen eines Raumes essen.

## Vorschlag für ein Mittagsband

| Zeit<br>1 Std und<br>15 Min. | Mittagsband vor dem<br>Unterrichtsmodul   | Alternative:<br>Mittagsband nach dem<br>Unterrichtsmodul | Zeit<br>1 Std  | Alternative:<br>Verkürztes Mittagsband    |
|------------------------------|---|--|--|---|
| 15 Min.                      | Mittagessen   | Bewegte Pause (eFöB)                                     | 10 Min.  | Bewegte Pause (eFöB)                      |
| 15 Min.                      | (inkl. 5 Min. für Raumwechsel und Lüften)   | (inkl. 5 Min. für Raumwechsel und Lüften)                | 10 Min.  | (inkl. 5 Min. für Raumwechsel und Lüften) |
| 15 Min.                      | Bewegte Pause (eFöB)  | Mittagessen  | 10 Min.  | Mittagessen (als eFöB-Zeit)               |
| 15 Min.                      | (inkl. 5 Min. für Raumwechsel und Lüften)   | (inkl. 5 Min. für Raumwechsel und Lüften)                | 10 Min.  |   |
| 15 Min.                      | Reinigungszeit  | Reinigungszeit   | 10 Min.  |   |
|                              |   |  | 10 Min.  | Reinigungszeit                            |
| <b>Raumbedarf</b>            | Für vier Essenszeiträume zwischen 11:00 und 13:30 Uhr:                            |  | Für sechs Essenszeiträume zwischen 10:50 und 13:30 Uhr:  |   |
| 2-zügig                      | 6 Essensbereiche<br>(bspw. 3 Essensräume für je 2 Lerngruppen zur gleichen Zeit)  |  | 4 Essensbereiche<br>(bspw. eine Mensa mit vier Bereichen)  |   |
| 3-zügig                      | 9 Essensbereiche<br>(bspw. 3 Essensräume für je 3 Lerngruppen zur gleichen Zeit)  |  | 6 Essensbereiche<br>(bspw. eine Mensa mit vier Bereichen und ein weiterer Raum für zwei Lerngruppen zur gleichen Zeit)     |   |
| 4-zügig                      | 12 Essensbereiche<br>(bspw. 4 Essensräume für je 3 Lerngruppen zur gleichen Zeit) |  | 8 Essensbereiche<br>(bspw. eine Mensa mit vier Bereichen und zwei weitere Räume für je zwei Lerngruppen zur gleichen Zeit) |   |

## Impulse im Bereich Raumnutzung

---

Wenn die räumlichen Kapazitäten an der Schule Schwierigkeiten verursachen, kann es sinnvoll sein zu prüfen, ob größere Räume in Bereiche aufgeteilt werden können. Somit könnten Räume dann von zwei geteilten Lerngruppen bzw. einer Kohorte genutzt werden. Die einzelnen Bereiche sollten gut belüftbar und ohne Mischung mit anderen Gruppen erreichbar sein: Z.B. Räume mit 2 Türen, ansonsten genaue Wegführung durch Markierungen und zeitversetztes Ankommen/Verlassen.

Umnutzungen sowie Markierungen/Ausschilderungen bedeuten einen hohen Aufwand hinsichtlich der Logistik und der Umstrukturierung der vorhandenen Räumlichkeiten in Bereiche (z.B. Turnhalle mit Teppich auslegen und in voneinander abgetrennte Bereiche aufteilen). Hier ist zu überlegen, wie Honorarkräfte die Hausmeisterinnen/Hausmeister an den Schulen unterstützen könnten.

Im Sinne der Partizipation würde es sich anbieten, Schüler:innen im Vorfeld schon in die Ideenfindung und Planung rund um ein mögliches Alternativszenario miteinzubeziehen. Hierbei eignet sich zum Beispiel das Thema Raumnutzung (z.B. bei der Raumerweiterung oder Flurgestaltung). Dies kann so zu einem gemeinsamen Projekt und zu einer aktiven Auseinandersetzung mit den Erfahrungen in der Krisensituation werden. Denkbar sind bspw. Projektarbeiten, Präsentationen, evtl auch Workshops zur Umnutzung und Ausgestaltung der Räume, der Wege und der Beschilderung/Markierungen sowie auch zu bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten.

### *Impulse zu einer brandschutzkompatiblen Nutzung von Fluren*

- ▶ Flurnutzung als Aufenthalts- und Lernbereich der Erika-Mann-Grundschule Berlin: <https://erika-mann-grundschule.com/das-besondere/raumgestaltung/>
- ▶ Flurnutzung mit brandschutzkonformen Lernnischen versehen: <https://brandkontrolle.de/projekte.html>
- ▶ Flurnutzung als Aufenthaltsbereich: <https://bauereignis.de/projekte/flurprojekt-2/>
- ▶ [Tipps](#) zur Flurnutzung als Lernumgebung

### *Raumorganisation und Information*

- ▶ Grundsätzlich sind Raumwechsel über den Tag wünschenswert. Wenn die Raumsituation vor Ort nichts anderes zulässt, können den Lerngruppen feste Räume zugeteilt werden, in denen sie sowohl das Unterrichts- als auch das eFöB-Modul verbringen und ggf. bei erhöhtem Raumangel auch das Mittagessen zu sich nehmen. In diesem Fall sind Bewegungspausen (nach Möglichkeit an der frischen Luft) unbedingt regelmäßig einzuplanen und durchzuführen.
- ▶ Einen Raumplan zur Orientierung erstellen, in dem alle verfügbaren Räume anhand ihrer Nutzungsmöglichkeit eindeutig gekennzeichnet sind (z.B. Unterricht; Schulaufgaben; Aktivitäten).
- ▶ Ggf. eine Aufteilung des Gebäudes in eFöB-Areal und Unterrichtsareal bspw. durch die jeweilige Nutzung getrennter Flügel oder Etagen des Schulgebäudes oder unterschiedlicher Häuser mit entsprechenden Kennzeichnungen.
- ▶ Allen Schüler:innen Raumablaufpläne zur Verfügung stellen, in denen gut sichtbar ist, wann ihre Lerngruppe in welchem Raum/Bereich ist.
- ▶ Rotationsprinzip auf dem Schulhof bei unterschiedlichen Bereichen mit unterschiedlichen Funktionen (bspw. Spielmöglichkeiten, Sportgeräte, Sitzgelegenheiten), so dass Gruppen in einem festen Turnus jeweils auch Zugang zu den verschiedenen Möglichkeiten, die der Schulhof bietet, erhalten.

### Ankommen in der Schule

- ▶ Sammelpunkte für die Lerngruppen im Außenbereich der Schule (bspw. auf dem Schulhof, dem Sportgelände etc.) und ggf. auch im nicht gefahrträchtigen Bereich um das Schulgelände herum einrichten, um die Anfangszeiten gut koordinieren zu können. Die Lerngruppen werden hier jeweils von den Dienstkräften der Schule abgeholt und zu ihrem Raum/Bereich im Gebäude gebracht.

### Wegführung im Gebäude

- ▶ Einbahnstraßensystem in Fluren und Treppenhäusern mit entsprechenden Markierungen.
- ▶ Installieren von Kreisverkehren in potenziellen Ballungsbereichen bspw. vor Mensen, vor Eingängen/Ausgängen durch deutliche Markierung eines Mittelpunktes und der Laufrichtung drumherum.
- ▶ (Künstlerisches) Taping in Fluren und größeren Räumen, um z.B. eFöB-Bereiche oder Essensbereiche zu markieren, Wegführungen anzuzeigen, Raumbenennungen/Raumeignungen sichtbar zu machen.
- ▶ Ein Farbleitsystem einrichten mit farblich gut voneinander zu unterscheidenden klaren Ortmarkierungen und Anweisungen an den richtigen Plätzen können die Wegführung im Zuge eines Abstandsgebots erleichtern (Bsp: [https://www.gymnasium-hoheluft.de/images/downloads/luftpost/2020-04-30\\_Wegeplan.pdf](https://www.gymnasium-hoheluft.de/images/downloads/luftpost/2020-04-30_Wegeplan.pdf)).

## Impulse zur Hygiene

- ▶ Mobile Waschbecken, die vom THW auf dem Schulhof mit einer Zeltüberdachung aufgestellt werden können, können Entlastung schaffen, wenn nur wenige Möglichkeiten in der Schule bestehen, sich die Hände zu waschen. Das Zelt wird vom THW gemietet. Die Waschbecken werden meistens von der Schule gekauft.
- ▶ Auf dem Schulhof können für die älteren Schüler:innen mobile Toilettenwägen (keine Dixi-Klos, sondern Toilettenwägen als Anhänger, wie bei Festivals) aufgestellt werden. Für die jüngeren Schüler:innen sind Toilettenwägen eher nicht geeignet, durchaus aber für die älteren Schüler:innen.

Um die Türen nicht unnötig anzufassen, hat eine Schule in Mittelhessen mit Hilfe eines 3D-Druckers einen fast kontaktlosen Öffner kreiert.



Vom THW aufgestellte Waschmöglichkeiten auf dem Schulhof eines Berliner Gymnasiums



Achtung:  
Bei der Aufstellung von mobilen Waschbecken durch den THW wurden bisher Mieten verlangt. Möglicherweise kann die Installation durch die Schule oder der Aufstellung von Toiletten- oder Waschwägen günstiger sein.

- ▶ Raumtrennung: In großzügigeren Räumlichkeiten, die sonst für einen offenen eFöB-Betrieb vorgesehen sind, können einzelne eFöB-Bereiche eingeteilt und sichtbar abgetrennt werden.
- ▶ Eine Beschilderung bzw. Zuordnung der eFöB-Bereiche nach jeweiliger Funktion, Aktivität oder Schulaufgaben (z.B. „Lerninsel“) oder gemäß ihrer Ausstattung/Ausstattungsmöglichkeit ist vorteilhaft. Je dezentraler die Bereiche im Schulgebäude sind, desto mehr ist auf die Desinfektion der Stühle und Tische vor und nach der Nutzung durch die aktuellen Nutzer:innen/Nutzer zu achten.

- ▶ Gruppenbereiche (Parzellen) im Außenbereich gut erkennbar markieren, um eine abstandsgemäße Nutzung zwischen den einzelnen Lerngruppen gewährleisten zu können.
- ▶ Wenn ein Raum mit entsprechender Größe in mehrere Bereiche eingeteilt wird, sollte neben dem Abstand zwischen den Gruppen und dem regelmäßigen Lüften auch auf das zeitversetzte Betreten der Räumlichkeiten geachtet werden. Zudem sind solche Bereiche dann vermeintlich eher für Schulaufgaben zu nutzen als für die geräuschintensiveren Aktivitäten und aus diesem Grund ggf. auch eher für die Klassenstufen 4-6.
- ▶ Projekt „Abstandshalter herstellen“ (bspw. Reifröcke, breite Hüte, Sitznachbardummies) und sich dabei an kulturellen und/oder historischen Vorbildern orientieren, die auch zum Thema gemacht werden. Anschließend die Abstandshalter in den Alltag und ins Spiel einbinden (s.o.).